

Jahresbericht

über das

Königliche Kaiser-Wilhelms-Gymnasium

zu Aachen

für das Schuljahr 1890/91.



Erstattet

von dem Direktor des Gymnasiums

Dr. Georg Regel.



Aachen, 1891.

Druck von C. H. Georgi.

1891. Progr.-Nr. 418.

• Aaa
4



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	A. Gymnasium.								B. Vorschule.			
	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Sa.
Religion (a) evang.	2		2		2	2	3	11	3	3		6
Religion (b) kath.	2		2		2	2	3	11	3	3		6
Deutsch	2	2	2	2	2	2	3	15	6	7 Les. u. Schr.		20
Lateinisch	8	8	9	9	9	9	9	61	—	—	—	—
Griechisch	7	7	7	7	—	—	—	28	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	5	4	—	17	—	—	—	—
Hebräisch	2)		—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	—
Gesch. u. Geogr. .	3	3	3	3	4	3	3	22	2	—	—	2
Math. u. Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26	5	5	5	15
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	10	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Physik	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2
Zeichnen *)	2			—	2	2	2	8	2	—	—	2
Gesang	—		2 Chorstunden			1	1	4	1 (2/2)	1/2	1/2	2
Turnen	2	2		—	2	2	2	10	1 (2/2)	1/2	1/2	2

*) Die Teilnahme für IIa, IIb, IIIa und IIIb ist nicht obligatorisch.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1890/91.

A. Gymnasium:										B. Vorschule:			
Nr.	Lehrer	Ord.	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Summa
1	Dr. Regel, Direktor.	IIa	2 Vergil 7 Griech.	2 Vergil	2 Ovid								13
2	Dr. Krick, Oberlehrer.	IIb	2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz.		4 Franz.					19 und 2 Turnen (IIa u. IIb)
3	Dr. Nelson, Oberlehrer.	IIIa	2 Religion (ev.) 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		2 Religion 2 Deutsch 7 Latein								21
4	Dr. Weinand, Oberlehrer.		2 Religion (kath.)		2 Religion 2 Franz.		2 Religion 5 Franz.	2 Religion	3 Religion	1 Religion	1 Religion		20 und 2 Hebr. (IIa u. IIb)
5	Ahrens, Gymnasiallehrer.	IIIb				7 Latein 7 Griech.	2 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.						20
6	Meder, Gymnasiallehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.							23
7	Schneider, Gymnasiallehrer.	IV			7 Griech.		2 Rel. (ev.) 9 Latein	2 Religion					20
8	Dr. Holthöfer, Gymnasiallehrer.	V	6 Latein	5 Griech.				9 Latein					20
9	Dr. Savelsberg, kommissar. Lehrer.	VI		2 Deutsch		3 Gesch. u. Geogr.				3 Deutsch 9 Latein 3 Gesch. u. Geogr.			20
10	Lessenich, kommissar. Lehrer.						4 Math. 2 Naturb.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Naturb.					11
11	Wirtz, kommissar. Lehrer.			2 Homer		2 Deutsch 2 Ovid							6
12	Sterzenbach, Vorschullehrer.	Vorsch. I						2 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr.			23
13	Pourrier, Vorschullehrer.	Vorsch. II						2 Naturb.		2 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreiben	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		25
14	Müller, technischer Lehrer		2 Zeichnen			2 Turnen		2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 3 Schreib. 2 Turnen 1 Gesang	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Turnen 1 Gesang	2 Gesang u. Turnen		24 und 2 Chor- stunden
15	Clevenhaus, Vorschullehrer.	Vorsch. III							3 Religion (ev.)	3 Religion 2 Zeichnen	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesangu. Turnen		26
	Summa		30 ausser Turnen und fakult. Fächern	30 ausser Turnen und fakult. Fächern	30 ausser Turnen und fakult. Fächern	30 ausser Turnen und fakult. Fächern	28 ausser Zeichnen, Gesang und Turnen	28 ausser Zeichnen, Gesang und Turnen	26 ausser Zeichnen, Gesang und Turnen	24	18	18	

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1890/91 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Obersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler. Wiederholung des Lebens Jesu, insbesondere Gleichnisse und Reden Jesu. Geschichte des Apostolischen Zeitalters auf Grund der Apostelgeschichte und epistolischer Abschnitte. Im Urtexte wurden gelesen die Bergpredigt und einzelne Abschnitte aus den Paulinischen Briefen. — Kirchengeschichte I. Periode. Memoriert wurden Schriftstellen im Anschluss an die Lektüre, Psalmen und Kirchenlieder. 2 St., Oberlehrer Dr. Nelson.

b) für die katholischen Schüler. Wiederholung der Glaubenslehre. Die natürlichen und übernatürlichen Grundlagen der Sittenlehre, dann specielle Sittenlehre. Die Hauptmomente der Kirchengeschichte der mittleren Zeit aus den drei Perioden bis Gregor VII. (1073), bis Bonifaz VIII. (1303), und bis zur Glaubenspaltung (1517). 2 St., Oberlehrer Dr. Weinand.

2. **Deutsch.** Grammatik und Stilistik wie in IIb. Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wallenstein, Goethes Götz von Berlichingen. Lyrische Gedichte von Goethe. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Neu gelernt: Prolog zum Wallenstein, Goethes Schatzgräber, der Fischer. Das Wichtigste aus der Metrik im Anschluss an die Lektüre. — In jedem Tertial 3 Aufsätze, von denen der 3. ein Klassenaufsatz ist. 2 St., Nelson. Als Aufsatzthematata wurden gestellt: 1) Was erfahren wir in der Exposition von Lessings Minna von Barnhelm über die Lage und über den Charakter Tellheims? 2) Welche Folgen hatten die Eroberungszüge Alexanders des Grossen? 3) Was beabsichtigt Lessing mit der Einführung der Rolle des Riccaut de la Marlinière? (Klassenarbeit). 4. Die Soldateska des 30jährigen Krieges. Nach Wallensteins Lager. 5) Worin bestand die Grösse Hannibals? 6) Wallenstein im 2. Akte der Pikkolomini. (Klassenarbeit). 7) Pausanias und Wallenstein. 8) Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenarbeit). 9. Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen?

3. **Latein.** Grammatik 3 Stunden. Repetition der Kasuslehre und der wichtigsten Abschnitte der Syntax des Verbums mit Erweiterungen nach Ellendt-

Seyffert. Die Präpositionen (§ 173—175). Die coordinierenden Konjunktionen (§ 313—320). Stilistische Belehrungen über Wortstellung. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Süpfe II. Im Sommersemester 10, im Winter 15 schriftliche Arbeiten, zum grösseren Teile Extemporalien, unter diesen auch 2 freie Arbeiten. Prosalektüre 3 Stunden. Cicero, Cato Maior, Livius, l. XXI teilweise, Cicero, pro lege Manilia. Gymnasiallehrer Dr. Holthöfer. Dichter-Lektüre. 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis, Buch 7 ff., aus Vergils Eklogen und den Georgica. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Grammatik 2 St. Genera des Verbums, Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Partizipium, Negationen, Partikeln. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wendt und Schnelle. Alle 14 Tage ein Extemporale, an dessen Stelle zuweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Prosa-Lektüre. 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—VIII. Xenophons Memorabilien, Auswahl. — Dichter-Lektüre. 2 St. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch X—XXIV. Der Direktor.

5. **Französisch.** Grammatik 1 St. Lehre vom Pronomen, vom Infinitiv; die schwierigeren Konjunktionen. Synonymik, Gallicismen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ploetz. Alle 3 Wochen ein Extemporale, zuweilen statt dessen ein Dictée oder Exercitium. — Lektüre. 1 St. Michaud, I^{ère} croisade. Einige Gedichte von Lamartine. Oberlehrer Dr. Krick.

6. **Hebräisch.** Die Verb. gutt. und die schwachen Verben. Dann der Schluss der Formenlehre. Schreib- und Leseübungen nach Kaulen-Vossen. 2 St. Weinand.

7. **Geschichte und Geographie.** Römische Geschichte nach Stein. Wiederholung des geographischen Pensums der Untertertia. 3 St. Nelson.

8. **Mathematik.** Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, Diophantische Gleichungen. — Beendigung der Planimetrie. Die algebraische Analysis. — Trigonometrie. 4 St. Gymnasiallehrer Meder.

9. **Physik.** Lehre von der Berührungselektrizität und Wärme. 2 St. Meder.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krick.

1. **Religion.** Kombiniert mit IIa.

2. **Deutsch.** Lectüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell. Gedichte von Herder, Schiller, Goethe, Uhland nach Worbs. Deklamationsübungen. In jedem Tertial 3 Aufsätze. 2 Stunden. Kommissar. Lehrer Dr. Savelsberg. Als Aufsatzthemathe wurden gestellt: 1) Warum kehrte Caesar im Jahre 55 nach nur vierzehntägigem Aufenthalte in Germanien nach Gallien zurück? (Caesar, d. b. g. IV, 16—19. und VI, 21—28.). 2) Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen

Leben. (Im Anschluss an Schillers „Glocke“). 3) Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern Schiffahrt und Handel? (Klassenaufsatz). 4) Seelenstimmung der Troerinnen beim Abschied von der Heimat (nach Schillers „Siegesfest“). 5) Die Episode vom Brande des Städtchens in ihrem Verhältnis zur Haupthandlung (Goethes „Hermann und Dorothea“ II, 107—157). 6) Cyrus der Jüngere, nach Xen. Anab. I, 9. (Klassenaufsatz). 7) Mit welchem Rechte nennt Schiller Ceres die Bezähmerin wilder Sitten? 8. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen (eine Chrie). 9) Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? Nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz).

3. **Latein.** Grammatik. 3 Stunden. Repetition der gesamten Syntax nebst Erweiterungen nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpffe II; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Prosa-Lektüre. 3 Stunden. Cicero, in Catilinam, 1 u. 4. Livius, Buch I. Krick. Dichter-Lektüre. 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Tristia und Fasti, Vergils Aeneis I. 1 (Auswahl) und 2. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax nach Kochs kurzgefasster Grammatik, alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre; an dessen Stelle zuweilen ein Exercitium oder eine Übersetzung aus dem Griechischen in's Deutsche. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wendt und Schnelle. — Prosa-Lektüre. 3 St. Xenophon, Anabasis, I. III. u. IV. Holthöfer — Dichter—Lektüre. 2 St. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch I—IX. Kommiss. Lehrer Wirtz.

5. **Französisch.** Kasuslehre, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbiums nach Ploetz' Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Thiers, Napoléon à S^{te}. Hélène. 2. St. Krick.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit II a.

7. **Geschichte und Geographie.** Geschichte des Orients und der Griechen nach Stein, Wiederholung des geographischen Pensums der Quarta. 3 St. Nelson.

8. **Mathematik.** Algebra: Wiederholung des früheren Pensums, Gleichungen 1. Grades mit 2 und mehr Unbekannten, Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. **Geometrie:** Kurze Wiederholung der Sätze über das Dreieck, Viereck und den Kreis, Lehre von der Proportionalität der Seiten des Dreiecks, Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke, Verhältnis und Flächeninhalt geradliniger Figuren, Kreisberechnung. 4 St., Gymnasiallehrer Meder.

Physik und Chemie. Sommersemester: Chemie; Lehre von den wichtigsten Elementen und deren anorganischen Verbindungen. Wintersemester: Physik; Einleitendes nach Boyman, § 1—97, Lehre vom Magnetismus und von der Reibungs-Elektrizität nach Boyman § 98—124. 2 St. Meder.

Obertertia.Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Nelson.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Leben Jesu im Anschluss an die Lektüre des Markus-Evangeliums mit Ergänzungen aus den anderen Synoptikern. Leben Petri und Pauli im Anschluss an die Apostelgeschichte. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes; Erklärung und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Das Kirchenjahr. Kirchengeschichtliche Bilder, Auswahl. Wiederholung früher gelernter, sowie Erklären und Auswendiglernen von weiteren Kirchenliedern. 2 St. Nelson.

b) für die katholischen Schüler: Die Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einübung einzelner Kirchenhymnen. Die wesentlichsten Momente aus der Religions-Geschichte im Anschluss an den Diöcesan-Katechismus. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Linnig II. Uebungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Erklären und Memorieren besonders Schillerscher Gedichte, Wiederholung früher gelernter Gedichte. 2 St. Nelson.

3. **Latein.** Syntax des Verbuns, Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Meirings Uebungsbuch für Tertia; wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. 4 St. — Caesar, de bello Gallico, I, IV, V und VI. 3 St. Nelson. — Ovid, metamorph. Auswahl aus Buch X—XII. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Verba auf μ und anomala nach Kochs kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Einige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Übersetzung aus Wesener, Teil 2. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre, im Sommer 4, im Winter 3 Stunden. — Xenophons Anabasis I, I und II, im Sommer 3, im Winter 4 St. Gymnasiallehrer Schneider.

5. **Französisch.** Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre nach Ploetz' Schulgrammatik. Uebersetzung der einschlägigen Übungsstücke aus Ploetz' Schulgrammatik. Memorieren von Phrasen und Vokabeln. — Lektüre: „Bonaparte en Egypte et en Syrie“ par Thiers. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. 2 St. Weinand.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Beginn des 30jährigen Krieges an. 2 St. — **Geographie.** Politische Geographie Deutschlands. 1 St. Krick.

7. **Mathematik.** Wiederholung der 4 Species in allgemeinen Zahlen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — **Geometrie.** Kreislehre, Vergleichung und Verwandlung geradliniger Figuren. 3. St. Meder.

2. **Naturbeschreibung.** Anthropologie und Mineralogie. 2 St. Meder.

Untertertia.

Ordinarius: **Gymnasiallehrer Ahrens.**

1. **Religion.** Kombiniert mit III a.
2. **Deutsch.** Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen, Anleitung zum Disponieren, Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung des Nebensatzes. Erklären und Memorieren Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Aufsätze. 2 St. Wirtz.
3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia; wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. 4 St. — Caesar, de bello Gallico, I. I—III. 3 St. Ahrens. — Ovid, metamorph. Auswahl aus I. I, II. und XIV. 2 St. Wirtz.
4. **Griechisch.** Formenlehre bis zum Abschluss der regelmässigen Verben auf ω nach Kochs kurzgefasster griechischer Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Teil 1. 7 St. Ahrens.
5. **Französisch.** Repetition und Ergänzung der unregelmässigen Formenlehre. Dann Ploetz-Kares Lect. 26—37. und entsprechende Abschnitte der systemat. Grammatik. Lektüre: „Hommes célèbres“ par Duruy (Ausgabe von Glabbach). Alle 14 Tage ein Exerцитium oder Extemporale. 2 St. Krick.
6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges. 2 St. — **Geographie.** Europa ausser Deutschland. 1 St. Savelsberg.
7. **Mathematik.** Geometrie: Lehre vom Viereck, Konstruktions-Aufgaben. — Algebra: Die 4 Species mit Buchstaben. 3. St. Meder.
8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik: Bestimmung von Pflanzen nach dem Linnéschen System; Grundzüge des natürlichen Systems. Im Winter: Wirbellose Thiere, namentlich Insekten. 2 St. Meder.

Quarta.

Ordinarius: **Gymnasiallehrer Schneider.**

1. **Religion.** a. für die evangelischen Schüler: Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte aus der Bibel. Katechismus: Wiederholung und erweiterte Erklärung der 10 Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses, Erklären und Auswendiglernen des Abschnitts vom Gebet. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von 6 ferneren. 2 St. Schneider.
b) für die katholischen Schüler: Das 3. Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Fortsetzung und Wiederholung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung der wichtigeren liturgischen Gebräuche und Ceremonien. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen und Wiedererzählen aus Linnig I. Memorieren von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Diktate mit Berücksichtigung von Fremdwörtern. 2 St. Ahrens.

3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; die Hauptregeln der Congruenz- und Casuslehre; einzelnes aus der Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl. 4 St. Schneider.

4. **Französisch.** Beendigung der regelmässigen Formenlehre (Ploetz' Elementarbuch L. 60—85) und die unregelmässigen Verba nach Ploetz' Schulgrammatik L. 1—23. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Weinand.

5. **Geschichte.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; römische Geschichte bis auf Titus. 2 St. Ahrens.

6. **Geographie.** Die aussereuropäischen Weltteile. 2 St. Ahrens.

7. **Mathematik.** a) Rechnen: Zusammengesetzte Regel de tri, Gewinn- und Verlust-Rechnung mit Prozenten, Zins-, Rabatt- und Gesellschafts-Rechnung nach Schellen. 2 St. b) Geometrie: Gerade Linien, Winkel und Parallelen, Dreiecke, incl. Congruenzsätze nach Boyman. 2 St. kommiss. Lehrer Lessenich.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen, Anleitung und Übung im Bestimmen nach dem Linnéschen System. Im Winter: Zoologie. Repetition der Säugethiere und Vögel, neu: Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. Lessenich.

Quinta.

Ordinarius: **Gymnasiallehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Römheld, Katechismus: Wiederholung der 10 Gebote, Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Erklären und Auswendiglernen von 6 ferneren Liedern. 2 St. Schneider.

b) für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Belehrungen über die Einteilung und die Hauptfeste des Kirchenjahres. 2 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Memorieren von Gedichten. Schriftliche Arbeiten abwechselnd mit orthographischen Diktaten. Grammatik: Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. 2 St. Sterzenbach.

3. **Latein.** Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit fortlaufenden Übungen im Übersetzen. Retrovertieren

gelesener Stücke. Die einfachsten syntaktischen Regeln, Acc. c. Inf., Abl. absol. Memorieren kürzerer zusammenhängender Abschnitte. 9 St. Holthöfer.

4. **Französisch.** Ploetz Elementarbuch L. 1—60. Exercitien, Extemporalien, Diktate, Sprechübungen. 4 St. Krick.

5. **Geographie.** Geographie von Europa, besonders von Deutschland. 2 St. — **Geschichte.** Biographische Erzählungen, besonders aus der deutschen Geschichte. 1 St. Lessenich.

6. **Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie. Vergleichen und Unterscheiden von Pflanzen und Tierarten, die zu einer Gattung gehören. 2 St. Lessenich.

7. **Rechnen.** Rechnen mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen; einfache gerade und umgekehrte Regel de tri. Im Winter Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. 4 St. Sterzenbach.

Sexta.

Ordinarius: **Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des Neuen Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote, Memorieren von 6 Kirchenliedern. 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Erklärung derselben. Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments. 3 St. Weinand.

2. **Deutsch.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Bestandteile des einfachen Satzes. Memorieren von Gedichten, orthographische Diktate. 3 St. Savelsberg.

3. **Latein.** Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche Übungen im Übersetzen und Lernen von Vokabeln nach Meirings Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium (von Juli ab). 9. St. Savelsberg.

4. **Geographie.** Allgemeine Übersicht über die Erdteile nach Daniel. 2 St. — Geschichte: Griechische und römische Sagen. 1 St. Savelsberg.

5. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Betrachten einzelner Pflanzen- und Tierarten und Einübung der Terminologie. 2 St. Pourrier.

6. **Rechnen.** Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen; Münz-, Mass- und Gewichtssystem; Addition und Subtraktion der Dezimalbrüche; Regel de tri § 1 bis 3 nach Schellen. 4 St. Sterzenbach.

B. Vorschule.

I Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Memorieren: Liederverse und Sprüche im Anschluss an die behandelten biblischen Geschichten, das 1. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. 3 St. Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Wiederholung des früher Gelernten. Einiges von den heiligen Sakramenten. Dann die Lehre von dem Busssakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments 1. St. Weinand. 2 St. Pourrier.

2. **Deutsch.** Lesen aus Engelen und Fechner B, II, Memorieren von Gedichten, Unterscheidung der hauptsächlichsten Redeteile. Orthographische Übungen. Abschreiben aus dem Lesebuche und Arbeiten zur Befestigung der Grammatik. 6 St. Sterzenbach.

3. **Rechnen.** Die 4 Spezies in unbenannten ganzen Zahlen nach Richter und Grönings. 5 St. Sterzenbach.

4. **Heimatkunde.** Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland. 2. St. Sterzenbach.

5. **Anschauungsunterricht.** Erweiterung des Pensums der II. Klasse. 2 St. Pourrier.

6. **Schreiben.** Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben. 2. St. Pourrier.

7. **Zeichnen.** 2 St. Clevenhaus.

8. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }

9. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. }

techn. Lehrer Müller.

II. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: Ausgewählte biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse. 3 St. Clevenhaus.

b) für die katholischen Schüler: Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete. 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier.

2. **Lesen und Schreiben.** Ausgewählte Stücke aus Engelen und Fechner B. I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. 7 St. Pourrier.

3. **Rechnen.** Multiplikation und Division im Zahlenkreise bis 100, Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis. 5 St. Pourrier.

4. **Anschaunungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte. 2 St. Pourrier.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

III. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel, Teil II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegung leichterer Wörter in Silben, Laute und Buchstaben. 7 St. Clevenhaus.

3. **Rechnen.** Der Zahlenkreis bis 100, Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I. 5 St. Clevenhaus.

4. **Anschaunungsunterricht.** Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte. 2 St. Clevenhaus.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** IIa und IIb kombiniert. 2 St. Krick. IIIa und IIIb kombiniert. IV, V, VI je 2 St. Müller. Vorsch. 1, 2, 3, s. oben.

b) **Gesang:** Kombin. IIa—VI 2 St., ausserdem V, VI je 1 St. Müller.

c) **Zeichnen:** Kombin. IIa, IIb, IIIa, IIIb 2 St., ausserdem IV, V, VI, je 2 St. Müller.

d) **Schreiben:** V, VI je 2 St. Müller.

Vom Turnen dispensiert waren

in den Klassen IIa—VI im Sommer:
21 Schüler, im Winter: 23 Schüler.
in den Vorschulklassen im Sommer:
2 Schüler, im Winter: 2 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 28. April 1890: Mitteilung der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“ vom 15. März 1890.

2. Vom 18. April 1890: Zuzolge ministerieller Verfügung vom 12. April 1890 wird die Versetzung von 16 Schülern nach Obersekunda genehmigt, welche am Ende des vorigen Schuljahres die Prüfung für Obersekunda bestanden hatten.

3. Vom 1. Mai 1890: Höherm Auftrage gemäss wird eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht übersandt.

4. Vom 21. Mai 1890: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 5. Mai 1890, nach welcher Schüler, die nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannt gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahme-Prüfung, einschliesslich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden sollen, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Analog ist in denselben Fällen zu verfahren, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt. Durch Verfügung vom 8. Juli 1890 wird ferner angeordnet, dass die Verhandlungen über besondere, nach dem Ministerialerlass vom 28. Oktober 1871 abgehaltene Reifeprüfungen für Prima in Zukunft jedesmal nach dem Abschlusse der Prüfung dem Königl. Provinzialschulkollegium zur Einsicht vorzulegen sind.

5. Vom 20. Juni 1890: Die Rendantur der Anstalt wird dem Vorschullehrer Pourrier übertragen.

6. Vom 13. August 1890: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 4. August 1890, durch welche die Anstalt als militärberechtigtes Gymnasium mit rückwirkender Kraft für den diesjährigen Ostertermin anerkannt wird.

7. Vom 24. September 1890: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 4. September 1890, nach welcher am 1. Dezember d. Js. wegen der stattfindenden Volkszählung der Ausfall des Unterrichts angeordnet wird.

8. Vom 17. Oktober 1890: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 14. Oktober d. Js., durch welche eine Schulfeyer zu Ehren des Generalfeldmarschalls von Moltke auf den 25. Oktober d. Js. anberaumt wird.

9. Vom 28. November 1890: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 25. November d. Js., durch welche angeordnet wird, dass alle staatlichen Gebäude am 1. Dezember d. Js. zur Erinnerung an den Regierungsantritt des Grossen Kurfürsten vor 250 Jahren zu flaggen haben.

10. Vom 3. Januar 1891: Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 27. Dezember 1890, nach welcher der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.

11. Vom 29. Januar 1891: Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistl. u. s. w. Angelegenheiten werden zur Verhütung der Tuberkulose auf Schulen verschiedene Anordnungen gegeben.

12. Vom 1. Februar 1891: Eine „allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ wird übersandt.

III. Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann am Montag den 21. April, nachdem am 18. und 19. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Infolge der Eröffnung einer Obersekunda waren an die Anstalt neu berufen Herr Gymnasiallehrer Ahrens, bisher ordentlicher Lehrer am Realgymnasium zu Dülken, und als kommissarischer Lehrer Herr Lessenich, bisher kommissarisch beschäftigt am hiesigen Realgymnasium. Die Herren Dr. Savélsberg und Wirtz verblieben auch in diesem Schuljahre als kommissarische Lehrer bei der Anstalt.

Am 18., 19. und 20. Juni beehrte Herr Provinzialschulrat Dr. Deiters die Anstalt durch seine Gegenwart, um dieselbe einer Revision zu unterziehen.

Am 23. Juni wurden in der St. Alphonskirche 6 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Dr. Weinand, zur ersten heiligen Communion geführt.

Am 26. Juli machten die sämtlichen Gymnasialklassen unter Führung der Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens und Burtscheids.

Die Herbstferien erstreckten sich über die Zeit vom 16. August bis zum 22. September.

Vom 5. bis 9. Oktober war der Unterzeichnete abwesend, um an den Verhandlungen der 4. Rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn teilzunehmen.

Im Monat Oktober waren die Herren Oberlehrer Dr. Krick, Gymnasiallehrer Meder und Vorschullehrer Pourrier zu 11tägigen militärischen Übungen eingezogen, Herr Meder vom 6. Oktober ab, die Herren Dr. Krick und Pourrier vom 20. Oktober ab.

Am 14. Oktober spendete Herr Weihbischof Dr. Fischer in der Münsterkirche 8 Schülern das Sakrament der Firmung.

Am 25. Oktober fand zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke eine Schulfeier in der Aula statt, bei welcher der Unterzeichnete die Festrede hielt.

Am 1. Dezember fiel wegen der stattfindenden Volkszählung der Unterricht aus.

Die Weihnachtsferien fielen in die Zeit vom 23. Dezember 1890 bis 7. Januar 1891.

Am 26. Januar abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr fand eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt, bei welcher

nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler Herr Gymnasiallehrer Ahrens die Festrede hielt.

Vom 15. Februar ab war Herr Oberlehrer Dr. Krick als Hauptmann der Landwehr zu einer 8wöchigen militärischen Übung einberufen. Derselbe wurde vertreten durch die Herren Lessenich und Wirtz.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztable für das Schuljahr 1890/91.

	Gymnasium.								Vorschule.			
	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	—	21	23	29	35	40	45	193	33	35	20	88
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	—	2	4	6	4	6	4	26	1	2	1	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	18	23	25	31	38	30	181	30	18	—	48
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	7	3	8	2	1	6	4	31	4	5	23	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	21	24	31	29	36	50	36	227	36	27	24	87
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	1	—	2	4	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	2	3	—	—	4	3	2	14	1	3	3	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	3	1	1	1	—	—	2	8	—	2	3	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	22	23	32	30	33	47	38	225	34	28	25	87
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	4	1	1	—	6	1	1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891	23	23	32	26	32	46	38	220	33	30	24	87
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	17,1	16,2	15,4	13,7	12,7	11,6	10,5	—	9,6	8,4	7,1	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	123	80	—	24	206	17	4	27	51	—	9	79	3	5
2. Am Anfang des Wintersemesters	123	79	—	23	202	19	4	30	49	—	8	79	3	5
3. Am 1. Februar 1891	121	77	—	22	196	20	4	29	49	—	9	79	3	5

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1890: 16 Schüler; Michaelis: 2 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 4.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.

a. Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralanzeiger für das gesamte Unterrichtswesen; literarisches Centralblatt; neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Hoffmanns Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Herrigs Archiv für neuere Sprachen; evangelisches Schulblatt; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für katholische Theologie; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, hrsg. von Rethwisch; Jahrbuch der Naturwissenschaften, hrsg. von Wildermann; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Pape, Griechisch-deutsches Wörterbuch. — Röst, Deutsch-griechisches Wörterbuch. — Villatte, Parisismen. — Richter, Weihstunden im Schulleben. — Diesterwegs Schriften, von Langenberg. — Cauer, Der Unterricht in Prima. — Cauer, Staat und Erziehung. — Cauer, Unsere Erziehung durch Griechen und Römer. — Conradt, Dilettantentum, Lehrerschaft u. Verwaltung in unserem höheren Schulwesen. — Holzmüller, Der Kampf um die Schulreform. — Perthes, Die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Umgestaltung unseres Schulwesens. — Keferstein, Ideale und Irrtümer der Unterrichtsprogramme. — Baenitz, Das neue Gymnasium und das neue Realgymnasium. — Schmelzer,

Pädagogische Aufsätze. — Zeller, Gymnasium und Universität. — Schiller, Pädagogische Seminarien. — Rothfuchs, Methodik des altsprachlichen Unterrichts. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Strümpell, Die pädagogische Pathologie. — Schmidt, Bilder aus dem geistigen Leben unserer Zeit. — Rembrandt als Erzieher. — Danzel und Guhrauer, Lessings Leben und Werke. — Zoeller, Geschichte der römischen Literatur. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. — Hoffmann, Rhetorik für höhere Schulen. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, 5. Bd. — Leimbach, Zur Einführung in das deutsche Volkslied. — Menge, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Draeger, Syntax und Stil des Tacitus. — Schneidewin, Die Horazische Lebensweisheit. — Detto, Horaz und seine Zeit. — Thümen, Ciceros Rede De imperio Cn. Pompei. — Rosenberg, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. — Schäfer, Nepos-Vokabular. — Menge, Materialien zur Repetition der griechischen Syntax. — Bernhard, Über die Idyllenpoesie. — Theokrits Gedichte, von Fritsche. — Cipollini, Gli idilli di Teocrito. — Tentori, La poesia pastorale in Teocrito e Virgilio. — Gropius, Griechische Vorschule. — Couat, La poésie Alexandrine sous les trois premiers Ptolémées. — Nibelungenlied und Kudrun, von Bartsch. — Kern, Goethes Lyrik. — Menge, Trauer und Treue. — Geibel, Klassisches Liederbuch. — Grabow, Die Lieder aller Völker und Zeiten. — Virgils Aeneide, von Brosin. — Tacitus Agricola, von Draeger. — Livius, von Weissenborn-Müller. — Herodots 2. Buch, von Wiedemann. — Herodot, von Stein. — Platos ausgewählte Dialoge, von Schmelzer. — Thukydides, von Classen. — Homers Odyssee und Ilias, von Ameis-Hentze. — Sophokles, von Wolff. — Théocrite, Idylles 1 et 21, von Tougard. — Harmuth, Textgleichungen geometrischen Inhalts. — Serret, Handbuch der höheren Algebra, von Wertheim. Fink, Geschichte der Elementar-Mathematik. — Müller-Pouillet-Pfaundler, Lehrbuch der Physik, 1. und 3. Bd. — Frick-Lehmann, Physikalische Technik. — Wiedemann und Ebert, Physikalisches Praktikum. — Frank, Lehrbuch der Pflanzenphysiologie. — Birnbaum, Löthrohrbuch. — Weber, Weltgeschichte. — Busolt, Griechische Geschichte. — Droysen, Geschichte des Hellenismus. — Cuno, Vorgeschichte Roms. — Boetticher, Die Akropolis von Athen. — Boetticher, Olympia. — Presuhn, Pompeji. — v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 3. und 4. Bd. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., 3.—5. Bd. — Bussler, Preussische Feldherrn und Helden, 1. Bd. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Kutzen, Das deutsche Land. — Brehm, Vom Nordpol zum Äquator. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte. — Berndt, Systematische Ornamentenschule. — Schulze, Farbige Elementar-Ornamente. — Bague et Gérôme, Cours de dessin, 1. Teil. — Puritz, Handbüchlein turnerischer Übungen. — Georgens, Die Spiele der Jugend. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen. — Warnkross, Register zu den Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. — Wandkarten: Kamerun und Togo, Südafrika.

Es ist geschenkt worden: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz: K. v. François, von C. v. Schwarzkoppen; Verhandlungen der 4. Rheinischen Direktoren-Versammlung; Lohmeyer, 4 Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. — Von Herrn Oberbergrat Breuer: Weiss, Aus der Flora der Steinkohlenformation.

Für diese Schenkungen, sowie für die weiter unten verzeichneten, wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

Es ist angekauft worden: Fritz Reuters Werke. — Freitag: Bilder aus deutscher Vergangenheit, Die Ahnen. — Palleske, Schillers Leben und Werke. Körner: Leier und Schwert, Zriny, Rosamunde. — Hottinger, Die Welt in Wort und Bild. — Werra und Wacker, Aus allen Jahrhunderten. — Osterwald, Griechische Sagen. — Hess, Erzählungen aus der ältesten Geschichte Roms. Hertzberg, Der Feldzug der zehntausend Griechen, Die Geschichte der Perserkriege, Rom und König Pyrrhos, Die Feldzüge der Römer in Deutschland. — Jaeger, Die punischen Kriege. — Mücke: Kaiser Konrad II und Heinrich III, Kaiser Otto II und Otto III. — Fechner, Der deutsch-französische Krieg. — v. Köppen, Blücher. — Bauer, Das Leben des Freiherrn vom Stein. — Grube, Biographische Miniaturbilder. — Hauff, Märchen. — Nieritz, Die Hunnenschlacht. — Schupp, Theobald. — Clark, Die kleinen Flüchtlinge. — Kutschmann, Im Zauberbann des Harzgebirges. — Müller, Cook der Weltumsegler. — Franz Otto, Der grosse König und sein Rekrut. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Wörishöffer: Ein Wiedersehen in Australien, Die Diamanten des Peruaners, Gerettet aus Sibirien, Kreuz und quer durch Indien. — Niemann, Das Flibustierbuch. — Lutz, Das Buch der Schmetterlinge. — Ule, Warum und Weil. Zoologie und Botanik. — Masius, Die Tierwelt. — Tyndall, Der Schall. — Tyndall, Das Licht. — Emmerig, Unser nächtlicher Sternenhimmel. — Schmitt, Vom Himmel. Astronomische Erzählungen.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Es ist angekauft worden; Hallier-Schlechtendal-Langethal, Flora von Deutschland.

Es ist geschenkt worden: Von Herrn Kaufmann Omar Wackerzapp eine Anzahl Schmetterlinge zur Ergänzung der im vorigen Jahre geschenkten Sammlung. — Von Herrn Regierungs-Assessor Dr. Oster aus Berlin ein Grünspecht. — Von dem Unter-Tertianer Emil Nockemann eine Anzahl Erze. — Von dem Unter-Tertianer Hans Sommermeyer 4 Möven und ein Staar. — Von dem

Quartaner Adolf Molly eine Saatkrähe. — Von dem Quintaner Bruno Müller eine Sumpfohreule. — Kleinere Geschenke sind eingegangen von den Unter-Tertianern Ferdinand Bauer, Ferdinand Finke und Otto Schaumburg, den Quintanern Otto Ahrens, Herm. Meffert und Carl Springsfeld, und dem Vorschüler Willy Knell.

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Apparat zur Demonstration des Wege-Parallelogramms. — Apparat zu Versuchen über die Standfestigkeit. — Apparat zum Beweise der gleichmässigen Fortpflanzung des Druckes. — Modell einer Röhrenlibelle. — Apparat, den Bodendruck flüssiger Körper durch Gewichte zu bestimmen. — Apparat, die Zunahme des Druckes einer Flüssigkeit infolge ihres Eigengewichtes zu zeigen. — Apparat zur Demonstration des Archimedischen Prinzips. — Cartesianischer Taucher. — Modell einer Feuerspritze. — Apparat, die Endosmose der Gase zu zeigen. — Apparat zu Versuchen über die Ausflusgeschwindigkeit der Flüssigkeiten. — Apparat, die Änderung des Druckes beim Durchfluss des Wassers durch Röhren zu zeigen. — Gasometer. — Luftstossapparat. — Apparat für den Ryke'schen Versuch. — Brenner für empfindliche Flamme. — Gassack. — Skioptikon. — Hebelpyrometer. — Metall-Maximum und Minimum-Thermometer. — Apparat, die Ausdehnung der Flüssigkeiten zu zeigen. — Vertikalmassstab. — Apparate, die Ausdehnung der Gase bei constantem Druck und bei constantem Volumen zu zeigen. — Hohle Eisenkugeln, um die Volumveränderung beim Gefrieren des Wassers zu zeigen. — Wood'sches Metall. — 2 Röhren mit flüssiger Kohlensäure. — Apparat zum Gefrieren von Quecksilber. — Doppelcalorimeter. — Dampfmaschine. — Radiometer. — Hygrometer nach Daniell. — Psychrometer nach August. — Lisser's Parva-Elektrisir-Maschine mit einigen Nebenapparaten. — Elemente nach Daniell, Grove, Meidinger und Leclanché, Braunstein-Cylinder-Element. — Stromunterbrecher. — Stromwender. — Galvanoplastischer Apparat. — Reflexgalvanometer. — Ampèresche Gestell. — Mikrophon. — Dynamo-elektrische Handmaschine. — 4 Paar Leitungskabel. — Apparat zur Entwicklung von Knallgas. — 3 Glühlichter auf einem Fuss. — Bogenlicht mit selbstthätiger Regulierung.

Es ist geschenkt worden: Von Herrn Buchhändler Schwiening ein Tellurium. — Von dem Ober-Tertianer Joseph Neuman eine Davy'sche Sicherheitslampe.

VI. Öffentliche Prüfung.

(In der Aula des Gymnasiums.)

Montag, den 23. März.

Vormittags:

9 — 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Vorschulklasse 3:	Rechnen, Clevenhaus.
9 $\frac{1}{2}$ —10 „	„	2: Rechnen, Pourrier.
10 — 10 $\frac{1}{2}$ „	„	1: Gesang, Müller.
10 $\frac{1}{2}$ —11 „	„	1: Heimatkunde, Sterzenbach.
11 — 11 $\frac{1}{2}$ „	Sexta:	Latein, Savelsberg.
11 $\frac{1}{2}$ —12 „	„	Naturbeschreibung, Pourrier.

Nachmittags:

3 — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Quinta:	Deutsch, Sterzenbach.
3 $\frac{1}{2}$ —4 „	„	Geographie, Lessenich.

Dienstag, den 24. März.

9 — 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Quarta:	Latein, Schneider.
9 $\frac{1}{2}$ —10 „	„	Mathematik, Lessenich.
10 — 10 $\frac{1}{2}$ „	Untertertia:	Griechisch, Ahrens.
10 $\frac{1}{2}$ —11 „	„	Ovid, Wirtz.
11 — 11 $\frac{1}{2}$ „	Obertertia:	Latein, Nelson.
11 $\frac{1}{2}$ —12 „	„	Naturbeschreibung, Meder.

Nachmittags 3 Uhr: Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zeugnisse.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April; zu den bestehenden Klassen des Gymnasiums IIa, IIb, IIIa, IIIb, IV, V, VI, tritt die Unterprima. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Freitag, den 10. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet Sonnabend, den 11. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Das Schulgeld beträgt an dem Gymnasium und an der Vorschule jährlich 100 Mark.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahrs ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahres, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird ausserdem noch auf Folgendes aufmerksam gemacht: Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

Aachen, im März 1891.

Dr. Georg Regel,

Gymnasialdirektor.